Die Mineralogie

in ihren

neuesten Entdeckungen und Fortschritten im Jahre 1881.

XXXIV. systematischer Jahresbericht

erstattet von

Dr. **Anton Besnard** in München.

I. Literatur.

Selbstständige Werke.

Cohen E.: Sammlung von Mikrophotographien zur Veranschaulichung der mikroskopischen Struktur von Mineralien und Gesteinen. Aufgenommen von J. Grimm in Offenburg. Stuttgart 1881. Lieferung I und II.

Domeyko Ign.: Mineralojia. 3. edicion que comprende principalmente las especies mineralójicas de Chile, Bolivia, Peru i Provincias Arjentinas. Santiago 1879. S. 762, mit 5 Tfln.

Grosse-Bohle, Adam: Ueber das optische Verhalten des Senarmontits und der regulären arsenigen Säure. Ing. Diss. Lüdinghausen 1880. S. 31, Taf. 4.

Rath Gerhard vom: Mineralogische Mittheilungen. (Neue Folge.) Leipzig 1880. 8°.

Rath: Vorträge und Mittheilungen. 1880. 8°.

Reinsch, P. Fr.: Neue Untersuchungen über die Mikrostruktur der Steinkohle des Carbon der Dyas und Trias. Beiträge zur Aufhellung des Ursprunges und der Zusammenstellung dieser Mineralkörper, sowie zur Kenntniss des einfachsten Pflanzenlebens der Vorwelt. Leipzig 1881. 4°. 94 Tafeln, 16 Bogen Text.

II. Krystallographie.

von Kobell erörtert in den „Sitzungsberichten der Münchener Akademie, 1881. H. 1“ die Polarisationsbilder an Zwillingen 2axiger Krystalle.

Beiträge zur Berechnung hexagonaler Krystalle lieferte A. Brun; (Groth's Ztschr.; IV, pag. 273.) und H. Tolver Preston (Philosoph. Magaz.; 1880. Vol. 9. No. 56) machte einen Vorschlag, die Krystallisation betreffend, auf Grund der Hypothese, dass die Molekülen nicht unendlich hart sind. — Ueber die Corrosions-Figuren der amorphen Silikate erschien eine Arbeit von G. Wyronboff. (Bull. de la Soc. Min. de France, 1879. T. II.) — Die Krystallographie des Reissit's erörtert Otto Luedecke. (Jahrb. f. Mineral.; 1881, Bd. I, H. 2.) L. Calderon (Groth's Zeitschr.; 1880. IV) bespricht die optischen Eigenschaften der Zinkblende von Santander, und V. v. Lang (Wiener Akad. d. Wissensch.; 1880. Bd. 82.) lieferte Optische Notizen, H. Bücking erörtert (Ztschr. d. geol. Ges.; Bd. 32.) die durch Druck hervorgerufenen optischen Anomalien. — In vom Rath's „Mineralog. Mittheilungen“, (Neue Folge, No. 12—15.) sind dessen Ansichten über das Krystallsystem des Cyanit, Pseudobrookit, Anorthit, Plagioklas, Bleiglanz, Zinkblende etc. etc. niedergelegt. —

Ueber das Krystallsystem des Berzeliit referirt A. Wichmann. (Groth's Ztschr.; 1880. V.) —

Ueber einige optische Eigenschaften optisch anomaler Krystalle und deren Nachahmung durch gespannte und gepresste Colloide stellte F. Blocke (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. II. 3.) Untersuchungen an. —

Seligmann (Ebenda.) gibt über einige neuere Anatas-Vorkommen aus dem Binnenthal krystallographische Notizen bekannt, die sich als Typus e und f den von C. Klein beschriebenen anreihen. —

Hieran schliessen sich die Beobachtungen von V. v. Zepharovich (Lotos; 1880.) über Anatas aus Binnenthal, Kassiterit von Schlaggenwald, Cronstedtit und Baryt von Littai in Krain. —

Eine grössere Arbeit über den Zoisit in krystallographischer Hinsicht brachten Tschermak und Sipöcz. (Sitzgsber. der Wien. Akad.; 1880. Bd. 82, I, Juliheft.) — Ebenso Alex. Schmidt (Természetrajzi etc. Bd. 4, 3. Thl., 1880.) über den Cölestin von Perticara und dessen Winkelwerthe. — Ungeheure Krystalle von Wollastonit wurden nach O. Root (Amer. Journ.; 1880. März.) in Diana, N.-York, aufgefunden, 11 engl. Zoll lang und 10 Zoll breit. —

Grössere krystallographische Arbeiten lieferten:

Leuze: Die Kalkspäthe im Basalttuff des Owener-Bölle. (Württ. naturw. Jahresh.; 1880.)

Websky: Ueber die Krystallform des Deseloizit, (Berl. Akad.-Ber.; 1880. Juli.) und jene des Vanadinits von Cordoba. (Ebenda; 1880. Oktbr.) — Tschermak lieferte in seinen „Mittheilungen", (N. F., Bd. II. 1880.) eine bedeutsame Abhandlung über die Theorie der Zwillingskrystalle, und Max Schuster gibt (Daselbst) eine Optische Orientirung der Plagioklase — Krystallographische Notizen über Kupfer, Silber, Wismuth, Schwefel, Realgar, veröffentlichte L Flechter. (Philos. Magaz.; 1880. March.) — Gleiches that P. Groth (Dessen Ztschr.; V, 1880/81) über den Wismuthglanz, und Friedr. Becke (Tschermak's Mitthlgn.; N. F., 1880. III.) über den Hessit (Tellursilberglanz) von Botes in Siebenbürgen. —

III. Pseudomorphosen.

E. F. Geinitz: Zur Systematik der Pseudomorphosen. (Tschermak's min. Mitthlgn.; 1880. II.) I. Eintheilung der Pseudomorphosen nach ihren chemischen Bildungsprocessen: 1) Pseudomorphosen entstanden ohne Verlust und ohne Aufnahme von Bestandtheilen (Paramorphosen; 2) entstanden durch Verlust von Bestandtheilen (Apomorphosen); 3) entstanden durch Aufnahme von Bestandtheilen (Epimorphosen); 4) entstanden durch Austausch von Bestandtheilen mit noch nachweisbarem Zusammenhang zwischen den Substanzen des ursprünglichen und des pseudomorphen Minerals

(partielle Allomorphosen); 5) entstanden durch Austausch von Bestandtheilen, ohne jenen Zusammenhang (totale Allomorphosen).

II. Jede dieser Pseudomorphosen durchlief bei ihrer Entstehung folgende Bildungsacte: 1) Umhüllung, wodurch die äussere Form gewahrt wurde. Dieselbe wurde geliefert durch: a) fremde Substanz (Incrustation); b) Umwandlungsprocesse (Zersetzungsrinde), oder war schon vorhanden in der c) ursprünglichen Umgebung (Nebengestein); d) bei einigen Pseudomorphosen (namentlich Paramorphosen) konnte vielleicht auch eine besondere Umhüllung wegen der starken, einen Verfall verhindernden „Krystallisationstendenz" des Urminerals überflüssig sein. 2) Auslaugung und damit fast gleichzeitig oder später eintretend: 3) Ersetzung durch die neue Substanz, und zwar durch: a) weiteres Fortschreiten der begonnenen Umwandlung, oder b) von der Zersetzung mehr oder weniger unabhängige Ausfüllung. —

R. Scharizer (Verhdlgn. d. österr. Reichsanst.; 1879. No. 11.) fand im Oetzthal eine Granatpseudomorphose mit ähnlicher Zusammensetzung des Aphrosiderits von Nassau. —

A. Knop (Groth's Ztrschr.; 1880. IV.) schildert die künstliche Erzeugung hohler Pseudomorphosen, und A. Brezina (Ebenda.) beschreibt künstliche Kalkspathzwillinge. —

Julien (Amer. Journ.; Vol. 19. No. 111.) beobachtete als Pseudomorphosen des Spodumen zu Chesterfield-Hollow: den Cymatolit, den Killinit; dann einen aus Muscovit, Albit und Quarz bestehenden und mit Cymatolit durchsetzten Gang-Granit, eine von grünlich gelbem mit Cymatolit gemengtem Glimmer, und von Albit und selten von Quarz. —

Eine Kupferkiespseudomorphose fand A. Arzruni (Ztschr. d. deutsch. geol. Ges.; Bd. 32, 1880.) zu Nischnij-Tagil am Ural. —

IV. Vorkommen der Mineralien.

Neue Fundstätte.

Nach E. Döll (Verh. der k. k. geol. Reichsanst.; 1880. No. 5.) kommt der Diamant im Itacolumite Brasiliens und in den Kopjen Afrikas vor. —

Eine neue Mineralspezies, den Guejarit ($Cu^2 S, 2 Sb^2 S^3$) entdeckte E. Cumenge (Bull. de la Soc. Min. de France; 1879. II, 7.) in dem Distrikte von Guejar, Sierra-Nevada (Andalusien), u. bestimmte Friedel seine Krystallisation als rhombisch. Spec. G. = 5,03: Härte = 3,5. Derselbe steht dem Wolfsbergit am nächsten. —

In den Talkschiefergesteinen Brasiliens hat Gorceix (Compt. rend., 1880. T. 90, No. 7.) Martit-Krystalle gefunden. —

Rudolf Scharizer berichtet über einige österreichische Mineralvorkommnisse: (Verhdlgn. d. österr. Reichsanst.; 1879. No. 11.) 1) Columbit aus dem Riesengebirge; 2) Pyrop und Serpentin von Krempe bei Budweis im Böhmerwald. — Auf der Grube Schwelm fand F. Muck (Zeitschr. f. Berg- und Salinenwesen; XXVIII.) einen schwarzen bituminösen, sehr plastischen Thon und ein neues Mineral, den Sulfatallophan. — Chr. Hoffmann (Geog. Survey; 1879.) berichtet über canadische Apatite mit ihren Analysen. —

Zu Waldgirmes entdeckte Aug. Streng (Jahrb. f. Miner. 1881. Bd. I, H. 2.) nachgenannte Phosphate: Eleonorit, Kakoxen, Kraurit, Picit, Strengit u. Wavellit. — In New Rush wurde nach E. Cohen's Mittheilung (Jahrb. f. Miner.; 1881. Bd. I, H. 1.) ein 150karätiger Diamant gefunden, und zu Jagersfontein im Oranje-Freistaat ein 113karätiger weisser. —

Eine Lava vom Ilopango-See beschreibt E. Cohen. (Jahrb. f. Miner.; 1881. Bd. I, H. 2.) — E. B. Neubert fand den Apophyllit bei Himmelsfürst Fundgrube hinter Erbisdorf. (Jahrb hüttenm. v. Sachsen; 1879.) — vom Rath den Bleiglanz in der Grube Morgenstern in Westphalen; Wismutherze in Tazna in Bolivien, als: Wismuthglanz, Jamesonit und Gediegen Wismuth; dann den Andesit unfern Deva in Siebenbürgen; auf der Erzlagerstätte zu Rodna in Siebenbürgen den Bleiglanz, Zinkblende, und zu Bodenmais in Bayern: Orthoklas, Oligoklas, Cordierit, Gahnit, Vivianit, Zinnstein und Hypersthen; zwischen Zwiesel und Bodenmais am Hühnerkobel; Triphylin, Niobit, und zu Frath den Orthoklas. Zu Zöptau und Schönberg in Mähren: Quarz, Albit, Epidot, Prehnit und Zirkon. In Chili den Atakamit, Turmalin; zu Horhausen bei Neuwied Fahlerz; in Neuseeland den Tridymit, und am Greiner: Diaspor. —

Unfern Copiapo in Chili: Trippkeït, Olivenerz und Dioptas; endlich Albite zu Skopi in Graubünden und zu Viesch in Wallis. (Dessen min. Mitthlgn.; N. F., No. 12—15.)— In dem Rhombenporphyr von Christiana fand O. Mügge (Neues Jahrb. für Mineral.; 1881. II. 2.) Feldspathe, die sich durch einen eigenthümlichen Gesammt-Habitus, namentlich durch die spitz-rhombenförmigen Durchschnitte parallel den beiden Hauptspaltungsflächen auszeichnen. — Eine Uebersicht der Wismuth-Mineralien von Bolivien, Peru und Chile gab Domeyko. (Annal. des Mines; 1880. Bd. 18.) I. Schwefelerze: Bolivit in Tazna; Wismuthglanz ebenda; Wismuth-Kupfer — Doppelsulfurid von Atacama; Silberwismuth-Sulfurid in Peru. II. Oxyde: Taznit zu Chorolque und Tazna; ebenso Daubréit; Wismuthoxydhydrat in Bolivien; Wasserhaltiges Wismuthsilikat zu Chorolque. III. Metallische Erze: Gediegen Wismuth in Bolivia, Tazna; dann Tellurwismuth und Wismuthsilber. — Nach Genth und Kerr (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. II. 3.) finden sich in Carolina folgende Mineralien vor: Platin, Palladium, Diamant, Wismuthglanz, Tetradymit, Molybdänglanz, Altait, Barnhardtit, Nagyagit, Uranpecherz, Anatas, Brookit, Diaspor, Euklas, Deweylit, Cerolit, Genthit, Culsagenit, Kerrit, Maconit, Willcoxit, Uranotil, Uranocker, Zipprit, Pyrochlor, Hatchettolith, Samarskit, Euxenit, Aeschynit, Rutherfordit, Fergunosit, Rogersit, Xenotim, Monazit, Lazulith, Phosphuranylit, Autunit, Wolframit, Scheelit, Hiddenit-Spodumen, Allanit, Thulit, Tantalit, Columbit, Yttrotantalit, Cuproscheelit, Stolzit, Krokoit und Montanit. — Im Staate Utah kommen nach W. P. Blake (Amer. Journ.; 1881. March.) Realgar und Auripigment dicht nebeneinander liegend vor. —

Neues Vorkommen von krystallisirtem Manganspath von der Grube Eleonore bei Horhausen zeigt F. Sanzoni (Groth's Ztschrft.; Bd. 5.) an und Fr. von Hauer (Verhdlgn. der geol. Reichsanst.; 1879. No. 10.) bezüglich des Cölestin's im Banate. —

V. Mineral-Chemie.

K. Haushofer erörtert das Verhalten des Dolomit gegen Essigsäure, (Sitzgsber. d. Münch. Akad.; 1881. 1.) — und H. Fischer (Neues Jahrb. f. Miner. etc.; 1880. I. Beilage-Band, H. 1.) über die Mineralogische Bestimmung archäologischer Steinobjekte. — In den Mineralogischen Mittheilungen I. von G. Werner (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. Bd. I, H. 1.) finden sich „Beobachtungen am draht- und blechförmigen Gold von Vöröspatak"; dann eine Arbeit über „Natürliche Eindrücke auf Flussspath." —

Ueber Arseniate von Joachimsthal berichtet A. Schrauf (Groth's Ztschr.; 1880. IV.) als: Mixit, ein neues Kupferwismuthhydroarseniat; H. = 3—4; spec. G. = 2,66;

Formel: $4\ [Cu_3\ As_2\ O_8 + 2\ Cu\ (H\ O)_2 + 3\ H_2\ O] + [Bi_2\ As_2\ O_8 + \quad + 2\ H_2\ O.$

Dann über Wapplerit und Pharmakolith. — Ferner gibt Aug. Nies (XIX. Ber. der Oberhess. Ges. für Natur- und Hlkde.) einen vorläufigen Bericht über 2 neue Mineralien von der Grube Eleonore am Dünsberg bei Giessen, als: Eleonorit (: $2\,Fe^2$) $P^2\ O^8 + H^6\ (Fe^2)\ O^6 + 15\ H\ 2O$:); H. = 3; spec. G. = 2,40 und Picit = $4\ (Fe^2)\ P^2\ O^8 + 3\ H^6\ (Fe^2)\ O^6 + 27\ H^2\ O$. Amorph.; H = 3—4; spec. G. = 2,83. —

Nach H. Laspeyres (Groth's Ztschr.; 1880. IV.) ist der Sericit von Hallgarten im Rheingau kein selbstständiges Mineral, sondern ein dichter Kaliglimmer. —

Ueber Nephrit und Jadeit handelt kritisirend Fischer. (Jahrb. f. Mineral.; 1881. Bd. I, H. 2.) —

A. Scacchi veröffentlicht „Chemische Untersuchungen der gelben Inkrustazionen auf der Vesuv-Lava von 1631." (I. Abhandlung. — R. Academ., Napoli. VIII. 1879.) und Freda (Ebenda. XVIII.) über „die Gegenwart der antimonigen Säure in einem Produkte des Vesuvs." — Im Flussspath von Wölsendorf entdeckte Oscar Loew (Corr.-Bl. des zool.-min. Ver. in Regensburg; 1881. No. 4.) freies Fluor. — Nach C. A. Teene (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. II. 2.) steht der Parastilbit in Bezug auf seine chemische Constitution, die an ihm auftretenden Flächen und die dabei erscheinenden Winkelgrössen dem Epistilbit so nahe, dass beide zu einem Mineral zu vereinen

wären. — Eine grössere Arbeit über die Fahlerzformel, auf 90 Analysen sich stützend, veröffentlicht A. Kenngott. (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. II. 3.) G. Tschermak (Anzeiger d. Wien.-Akad.; 1880. No. 19.) bespricht die Isomorphie der rhomboedrischen Carbonate und des Natriumsalpeters. — Eine eingehende, umfangreiche Arbeit über Mesolith u. Skolezit lieferte Otto Luedecke in Halle. (Neues Jahrb. f. Miner.; 1881. Bd. II. 1.) — Ueber die Zusammensetzung des Descloizits und der natürlichen Vanadinverbindungen überhaupt lieferte C. Rammelsberg (Berl. akad. Monatsber.; 1880. Juli.) eine eingehende Arbeit, und gibt nachfolgende tabellarische Uebersicht der natürlichen Vanadate:

1) Einfache Vanadate: $\ddot{R}V_2O_6$. Dechenit PbV_2O_6 (?).

2) Halb-Vanadate $\ddot{R}_2V_1O_7$. Bleivanadate von Wicklow nach Thomson u. von Wanlockhead nach Frenzel $Pb_1V_2O_7$(?).

3) Drittel-Vanadate $\ddot{R}_3V_2O_8$, a. Eusynchit $(Pb, Zn)_3V_2O_8$, b. Araëoxen $(Pb, Zn)_3(V, As)_2O_8$, c. Vanadinit $(PbCl_2 + 3Pb_3V_2O_8)$, d. Pucherit $(Bi_2V_2O_8)$. 4) Viertel-Vanadate $\ddot{R}_4V_2O_9$, a. Descloizit $(Pb, Zn)_4V_2O_9 + aq$. b. Volborthit $(Cu, Ca)_4V_2O_9 + aq$. Unsicher ist die Zusammensetzung von: Psittacinit $(Pb. Cu)_9V_4O_{19} + 9$ aq, Mottramit $(Cu, Pb, Ca)_6V_2O_{11} + 2$ aq. Volborthit von Perm ($\ddot{R}_8V_2O_{13} + 24$ aq); R = Cu, Ca, Ba, Mg. — Nach C. Rammelsberg's (Monatsber. d. Berl.-Akad.; B. 31.) neuesten Untersuchungen über die Chemische Zusammensetzung der Glimmer sind dieselben theils Singulosilicate, theils Verbindungen von Singulo- und Bisilicaten. Jeder Glimmer besteht aus analog construirten Silicaten. —

VI. Mineralanalysen. Neue Mineralien.

Arfvedsonit, von Grönland, nach L. Dölter. (Groth's Ztschr.; 1879. IV.) SiO_2 49.91. Fe_2O_3 22,83. Fe O 13,95. SiO_2 Al_2O_3 1,24. Mn O 0,42, Ca O 1,72. Mg O 0,21. Na_2O 9,49. K_2O 0,32 = 100,00.

Arktolit, ein neues Mineral, bei Spitzbergen, nach C. W. Blomstrand. (Stockh. geol. Verhdlgn.; Bd. 5, No. 5.) Kieselsäure 44,93. Titansäure 0,38. Thonerde 23,55. Eisenoxyd 1,24. Kalk 13,28. Magnesia 10,30. Natron 1,73. Kali 0,79. Wasser 3,54 = 99,74. Formel: $H^2 R_2 Al_2 Si_3 O_{12}$.

Bastnäsite, von Colorado, nach O. D. Allen und W. J. Comstock. (Amer. Journ.; 1880. No. 113.) H. = 4—5; spec. G. = 5,18. $Ce_2 O_3$ 41,04. La, $Di_2 O_3$ 34,76. $C O_2$ 20,15 = 95,95. Formel: $R_2 Fl_6 + 2 R_2 (C O_3)3$. Fluor aus dem Verlust 7,90.

Brackebuschit; ein neues Vanadat, nach Döring. (Neues Jahrb. f. Min.; 1881. II. 3.) Kleine Prismen; $V_2 O_5$ 25,32. $P_2 O_5$ 0,18. Pb O 61,00. Mn O 4,77. Fe O 4,65. Zn O 1,29. Cu O 0,42. $H_2 O$ 2,03 = 99,66. Es ist ein wasserhaltiges Drittelvanadat:

$$R_3 V_2 O_8 + aq = \begin{cases} 2\,Pb_3 V_2 O_8 + aq. \\ R_3 V_2 O_8 + aq. \end{cases} ; R = Pb, Mn, Fe, Zn, Cu.$$

Childrenit, von Tavistock, nach S. L. Penfield. (Amer. Journ.; 1880. April.) $P_2 O_5$ 30,19. $Al_2 O_3$ 21,17. Fe O 26,54. Mn O 4,87. Ca O 1,21. $H_2 O$ 15,87 = 99,85.

Formel: $Al P_2 O_8 + 2 R (OH)_2 + 2 H_2 O$.

Cossyrit, aus den Liparitlaven der Insel Pantellaria, nach H. Förstner. (Groth's Ztschr.; 1881.) Spec. Gew. = 3,74. Kieselsäure 43,55. Eisenoxyd 7,97. Thonerde 4,96. Eisenoxydul 32,87. Manganoxydul 1,98. Kupferoxyd 0,39. Kalk 2,01. Magnesia 0,86. Natron 5,29. Kali 0,33 = 100,21. Formel: 2 (Fe, Mg) $Fe_2 Si O_6 + 5$ (Ca, Mg) $Al_2 Si O_6 + 6$ Mn $Fe_2 Si_4 O_{12} + 30$ (Fe, Cu) $Si O_3 + 6 (Na_2 K_2) Si O_3$.

Cymatolit, von Chesterfield nach Julien. (Amer. Journ.; Vol. 19, Ser. III.) H. = 1,5. spec. G. = 2,69. Kieselsäure 58,51. Thonerde 21,80. Eisenoxyd 0,85. Manganoxydul 0,29. Magnesia 1,44. Kalk 6,84. Lithion 0,19. Natron 6,88. Kali 6,68. Wasser 2,40. Org. Subst. 0,44 = 100,32. Formel: $(H, Na, K)^6 Al^6 Si^{12} O^{36} + H^2 O$.

Danburit, von Russel in New-York, nach Brush u. Dana. (Amer. Journ.; 1880. Vol. 20.) H. = 7; Spec. G. = 2,986. Rhombisch. $Si O_2$ 48,23. $Bo O_3$ 26,93. Ca O 23,24. $Al_2 O_2$ 0,47. Glühverlust 0,63 = 99,50.

Diadochit, von Peychagnard (Isère), nach Ad. Carnot. (Bull. de la soc. min.; 1880. III.) Spec. G. = 2,22. $Fe_2 O_3$ 37,56. $P_2 O_5$ 16,67. $S O_3$ 14,08. $H_2 O$ 31,69 = 100,00.

Formel: 2 $(Fe_2 P_2 O_8) + Fe_4 S_3 O_{15} + 30 H_2 O$.

Dumortierit, nach Damour. (Bull. de la Soc. Min. de France; 1881. IV.) Spec. G. = 3,36. Si O^2 29,85. Al^2 O^3 66,02. Fe^2 O^3 1,01. Mg O 0,46. Verlust 2,25 = 99,58.

Formel: 4 Al^2 O^3, 3 Si O^2.

Fredricit, von Falu, nach H. Sjögren. Stockh. (Verhdlgn.; Bd. 5, No. 3.) H. = 3,5; spec. G. = 4,65. Kupfer 42,23. Eisen 6,02. Blei 3,34. Silber 2,87. Zinn 1,41. Arsen 17,11. Antimon Spur. Schwefel 27,18 = 100,16. Formel: 4 Cu_2, Fe, Pb, Ag_2, Sn) S As_2 S_3.

Garnierit, von Neu-Caledonien, nach G. vom Rath. (Dessen Mitthlgn.) Si O^3 37,78. Fe^2 O^3 1,57. Ni O 33,91. Mg O 10,66. H^2 O 15,83 = 99,75. Formel: Mg Ni^2 Si^3 O^9 + 4 H^2 O.

Hypersthen, von Bodenmais, nach Frdr. Becke. (Tschermak's Mitthlgn.; 1880. 3.) Spec. G. = 3,449. Kieselsäure 48,46. Phosphorsäure 0,42. Thonerde 1,92. Eisenoxyd 4,80. Eisenoxydul 12,43. Manganoxydul 5,32. Magnesia 21,07. Kalk 1,48. Wasser 1,35. Magnetkies 1,20 = 98,85. Formel: 2 (Si O_2. Al_2 O_3. Mg O).

Killinit, von Chesterfield Hollov, nach Julien. (Amer. Journ.; Vol. 19, No. 111.) H. = 3,5; spec. G. = 2,623. Kieselsäure 46,80. Thonerde 32,52. Eisenoxydul 2,33. Manganoxydul 0,04. Kobaltoxydul 0,04. Magnesia 0,48. Kalk 0,77. Lithion 0,32. Natron 0,78. Kali 7,24. Wasser 7,66. Org. Substanz 1,14 = 100,12.

Formel: H^6 K^2 Al^4 Si^5 O^{20}.

Krokydolith, nach Dölter. (Groth's Ztschr., 1879. IV.) Si_2 O_2 52,11. Al_2 O_3 1,01. Fe O_3 20,62. Fe O 16,75. Mg O 1,77. Na_2 O (6,16) H_2 O 1,58.

Onofrit, von Marysvale im südlichen Utah, nach Brush. (Amer. Journ.; 1881. Vol. 21.) H. = 2,5; spec. G. = 7,61. Selen 4,58. Schwefel 11,68. Quecksilber 81,93. Zink 0,54. Mangan 0,69 = 99,42. Formel: Hg (S Se).

Perowskit des Val Malenco, nach J. Strüver. (Accad. dei Lincei; Vol. 4. 1880.) Zum ersten Male in Italien gefunden. Spec. G. = 3,95. Ti 36,23. Ca 28,99. O_3 34,78 = 100,00.

Philadelphit, ein neues Mineral, nach H. Lewis. (Proceed. Philadelph.; 1879. Decbr.) H. 1,3; spec. G. = 2,80, Si O_2 35,73. Ti O_2 1,03. Al_2 O_3 15,77. Fe O_2 19,46. V_2 O_3 0,37. Fe O 2,18. Mn O 0,50. Ni O Co O 0,06. Cu O 0,06. Mg O 11,56. Ca O 1,46. Na_2 O 0,90. Li_2 O Spur. K_2 O 6,18. P_2 O_5 0,11. Cl

Spur. $H_2 SO_4$ Spur. $H_2 O$ 4,34 = 100,45. Formel: $\overset{II}{R_4}\ \overset{VI}{R_2}\ Si_5 O_{20}\ 2 H_2 O$.

Pollucit, von Elba, nach Rammelsberg. (Berl. Akad.-Ber.; 1880. Juli.) Spec. G. = 2,885. Si O_2 46,48. Glühverlust 2,34.

Formel: $\overset{I}{R_4}\ Al\ Si_5 O_{15}$.

Pyrrhotit, nach B. J. Harrington. (Proc. Canad., 1880. Mai.) Si O_2 37,50. $Al_2 O_3$ 18,65. $Cr_2 O_3$ 4,95. $Fe_2 O_3$ 1,07. Ca O 36,13. Mg O 0,52. Flüchtige Bestandtheile 0,48 = 99,30.

Rosterit, eine neue Varietät des Berylls von Elba, nach G. Grattarola. (Rivista di Firenze, 1880. No. 19.) Spec. G. = 2,77. Wasser unbest.; Kieselsäure 61,97. Thonerde 21,93. Beryllerde 8,62. Kalk 0,42. Magnesia 1,26 = 94,20.

Schneebergit, ein neues Mineral, aus Tirol, nach A. Brezina. (Verh. d. k. k. geol. Reichsanst.; 1880. No. 17.) Oktaëder; H. = 6,5; spec. G. = 4,1. Hauptbestandtheile: Antimon und Kalk.

Skapolith, vom Monzoin, nach G. vom Rath. (Dessen Mitthlgn.) $Si O^2$ 52,19. $Al^2 O^3$ 23,54. Ca O 9,61. $K^2 O$ 2,11. $Na^2 O$ 12,65 = 100,10.

Spodumen, aus Massachusetts, nach Julien. (Amer. Journ.; Vol. 19, No. III.) Kieselsäure 63,27. Thonerde 23,73. Eisenoxyd 1,17. Manganoxydul 0,64. Magnesia 2,02. Kalk 0,11. Lithion 6,89. Natron 0,99. Kali 1,45 Wasser 0,36 = 100,63.

Formel: $Li^2 Al^2 Si^4 O^{12}$.

Tysonit, von Colorado, nach Allen und Comstock. (Amer. Journ.; 1880. No. 113.) H. = 4—5; spec. G. = 6,14. Ce 40,19. La, Di 30,37. Fl 29,44 = 100,00.

Formel: $\left.\begin{matrix} Ce \\ La \\ Di \end{matrix}\right\} 2\ Fl_6$.

Uranit, von Branchville in Connecticut, nach W. J. Comstock. (Amer. Journ.; 1880. März.) Spec. G. = 9,22—28. U 81,50. Pb 3,97. Fe 0,40. O 13,47. $H^2 O$ 0,88 = 100,22.

Formel: $3\ \overset{IV}{U} O^2 + 2\ \overset{VI}{U} O^3$.

Uranothorit, aus der Champlain-Eisengegend (?), nach Peter Collier. (Amer. Journ.; Vol. II, No. 2.) $Si O_2$ 19,38. Th O 52,07. Pb O 0,40. $Al_2 O_3$ 0,33. $Fe_2 O_3$ 4,01. $U_2 O_3$ 9,96. Ca O 2,34. Mg O 0,04. $Na_2 O$ 0,11. $H_2 O$ 11,31 = 99,95.

Vanadinerze, aus dem Staate Cordoba in Argentinien, nach Döring. (Ztschr. d. geol. Ges.; 1880. Bd. 32.) Chlor 0,43. Vanadinsäure 20,78. Arsensäure 0,23. Bleioxyd 56,89. Zinkoxyd 16,52. Eisenoxydul 2,57. Kupferoxyd 0,42. Unlösliches 0,33 = Descloizit.

Waschgold, von Punta Arenas, nach W. Flight (Phil. Magaz.; 1880. 5. Ser., Vol. 9, No. 54.) Au 91,760. Ag 7,466. Cu 0,248. Fe^2 O^3 1,224 = 100,698.

Zoisit, von Ducktown, nach Tschermak u. Sipöcz. (Sitzgsber. d. Wien. Akad.; 1880. Bd. 82, I.) Si O^2 39,61. Al_2 O_3 32,89. Fe O_3 0,91. Fe O 0,71. Mg O 0,14. Ca O 24,50. H_2 O 2,12 = 100,88. Formel: H_2 Ca_4 Al_6 Si_6 O_{26}. — Aus Tirol: Si O_2 39,75. Al_2 O_3 31,45. Fe O_3 0,85. Fe O 1,83. Mg O 0,13. Ca O 24,05. H_2 O 2,61 = 100,67.

VII. Astropetrologie.

Brezina A.: Vorläufiger Bericht über neue oder wenig bekannte Meteoriten. (Wiener Sitzgsber. d. Akad.; Bd. 82. I. Abthlg., Oktbrheft.) Als: 1) Butler, Bates Co., Missouri, U. S., bekannt seit 1875; 2) Tazewell, Claiborne Co., Tenessee, U. St., 1853. 3) Casey County, Georgia, U. S., 1877. 4) Whitfield County, Georgia, U. S., 1878. 5) De Calb County, Caryfort; Tennessee, U. S., 1840. 6) Kalumbi, Bombay, Ostindien; 4. Novbr. 1879.

Daubrée, A.: Ueber einen am 6. September 1841 in den Weinbergen von St. Christophe-la-Charteuse, in der Vendée, gefallenen Meteoriten; 5½ Kgr. schwer (Compt. rend.; 1880. T. 91, II, No. 1.)

Daubrée, A.: erörtert den am 26. Novbr. 1874 zu Korilis gefallenen Meteoriten; spec. G. = 3,51; Schwere 5 Kgr. (Compt. rend.; 1880. T. 91, Ser. II, No. 1.)

W. E. Harris fand am 19. Juli 1879 bei Lick Creek, in Nord-Carolina, ein Meteoreisen von 1,24 Kgr. Gewicht. Fe 93,00. Ni 5,74. Co 0,52. P 0,36. Spuren von S, Cl, Cu = 99,62. (Amer. Journ.; 1880. Octbr.)

Hidden, W. E.: fand zu Chulafinnee, Alab., einen 14,75 Kgr. schweren Meteorstein, bestehend aus Nickeleisen mit geringen Beimischungen von Kupfer, Phosphor und Kohle. (Amer. Journ.; Vol. 19, No. 113.)

Hidden, W. E.: Ueber ein Meteoreisen, das im J. 1877 bei Whitfield gefallen. Wiegt 13 Pfund, 10″ lang, 5″ breit und $1^1/_2$″ dick. Enthält viel Eisenchlorid. (Amer. Journ.; 1881. April.)

Meteorit, von Albareto, nach P. Maissen. (Annuar. dei Naturalisti, 1879. XII.) Gefallen Mitte Juli 1766. Eisen 4,33187. Nickel 0,73032. Kobalt 0,10465. Schwefel 2,36360. Kieselsäure 35,91363. Eisenoxydul 24,31363. Manganoxyd Spuren. Thonerde 4,47937. Magnesia 22,77351. Kalk 2,07278. Natron 1,63657. Kali 0,44005. Chrom Spuren = 99,15998.

Meteorit, von Estherville, gefallen den 10. Mai 1879, nach Lawz. Smith. (Compt. rend.; 1880. I. T. 90, No. 17.) Spec. G. = 4,5. Fe 92,00 Ni 7,10. Co 0,69. Cu Spur. P 0,112 = 99,902.

Ein neues meteorisches Mineral, Peckhamit, findet sich auf der Rinde des im Mai 1879 gefallenen Meteoriten zu Jowa, nach Smith. (Compt. rend.; 1880. I. T. 90. No. 25.) Spec. G. = 3,23. Si O^2 49,59. Fe O 17,01. Mg O 32,51 = 99,11.

Formel: 2 R Si O^3 + R^2 Si O^4.

Meteorit, von Rakowska, Tula in Russland, nach P. Grigorien. (Ztschr. d. geol. Ges.; 32, II.) Gefallen am 20. Novbr. 1878. Spec. Gew. = 3,582. Nickeleisen (Fe^4 Ni) 7,42. Schwefeleisen 6,16. C 0,13. P 0,12. Durch H Cl zersetzbares Silikat 43,91, unzersetzbares 40,70. Chromeisen 0,81 = 99,25.

Nach St. Meunier (Compt. rend.; 1881. 92. T.) fiel am 13. Oktbr. 1872 in der Gegend von Soko-Banja, in Serbien, ein Meteorit.

Shepard, Ch U.: In Lexigton wurde ein Meteoreisen 1880 gefunden, $10^1/_2$ Pfund schwer; spec. G. = 7. Fe 92,416. Ni 6,077. Co 0,927. Unlösliches 0,264 = 99,684. (Amer. Journ.; 1881. III. Ser. V. No. 122.)

O. Silvestri berichtet über einen in der Nacht vom 29. zum 30. März 1880 in Catania gefallenen stark eisenhaltigen Meteorstaub. (R. Acc. de Lincei; 1880. Vol. IV, Ser. 3.)

VIII. Nekrolog

von William Hallows Miller, Prof. der Mineralogie an der Universität zu Cambridge; gestorben am 20. Mai 1880, 79 J. alt; im „Jahrb. f. Mineral.; 1881. Bd. I, H. 2.“ —

IX. Mineralienhandel.

1) Kemna Hugo: Preis-Liste von Mineralien in der Niederlage von Mineralien, Gesteinen und Petrefakten zu Göttingen. Göttingen 1881. 8°.

2) Bei Mineralienhändler Hermann Braun, Thal in Thüringen, Mineralien und Felsarten in gut geordneten Sammlungen, sowie im Einzelnen in grosser Auswahl billigst.

Herpetologische Beobachtungen

aus Tirol.

Von P. V. Gredler in Bozen.

Seitdem Berichterstatter im J. 1872 die „Kriechthiere und Lurche Tirols“ zunächst als Gymnasialprogramm (im Buchhandel bei Moser, Bozen) faunistisch und biologisch bearbeitete, kam ihm gelegenheitlich manches Gethier oder dessen Gebahren zu Gesicht, was hier zur Notiz gebracht, entweder für die geographische Verbreitung — diesbezüglich allerdings nur von spezifisch tirolischem —, oder vom Standpunkte des beliebt gewordenen Thierlebens von einigem allgemeinen Interesse sein dürfte. —

Möge darum nachstehende Stoppelnlese zu obiger Schrift trotz der Form ihrer notizenhaften Abgerissenheit wenigstens vor einem weniger gelehrten Lesepublikum Beachtung finden. Wir beginnen, der systematischen Ordnung folgend, gleich mit einem Phänomen, das unsers Wissens zu den interessanteren Beobachtungen zählt, deren wir zu berichten in der Lage sind, mit einer:

1. *Podarcis muralis* Laur. **albina**. Dem Berichterstatter ist nicht bekannt, dass auch von Eidechsen schon vollkommene Blendlinge wären beobachtet worden und gehören selbe sicher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Besnard Anton Franz

Artikel/Article: Die Mineralogie in ihren neuesten Entdeckungen und Fortschritten im Jahre 1881. 9-22